2 Deubener Weg

WEISSIGER KLITSCHERWEG

1. Projekt der Siedlungsgesellschaft

Die beiden Gemeinden Ober- und Unterweißig erhielten 1920 durch den Beitritt zum Gemeindetag mehr Entwicklungsmöglichkeiten. Die Siedlungsgesellschaft Dresden-Stadt und Dresden-Land hatte 1922 in Oberweißig mit dem Bau von Wohnungen an der Deubener Straße begonnen. Es war das erste Projekt der Genossenschaft.

Die Siedlung auf dem Deubener Weg am 20.12.1927

Gründerhaus Hugo Bruchholz auf der Hauptstraße

Mit den Siedlern wurde ein Heimstättenvertrag zum Bau von zwei Doppelhäusern an der Hauptstraße und sechs am Deubener Weg abgeschlossen. Die Flurstücke hatten Größen von 910 bis 1.410 m². Der Einheitspreis betrug zwei Mark pro m². Die Kosten für den Hausbau beliefen sich auf 13.720 Mark. Bei der Auflassung war eine Barzahlung von 3.000 Reichsmark fällig. Für den Rest musste eine unkündbare Tilgungshypothek zum Zinssatz von 6 % aufgenommen werden. Gebaut wurde von 1920 bis 1924.

Auflagen für die Heimstätter

Die Heimstätter verpflichteten sich, den baulichen Zustand des Gebäudes zu erhalten, eine Brandschutzversicherung abzuschließen und das dazugehörige Land gut und intensiv zu bewirtschaften. Im Vertrag wurden viele detaillierte Bestimmungen zur Nutzung festgelegt. Dazu gehörten u.a., dass keine wesentlichen Veränderungen am Haus vorzunehmen waren. Untermieter, Schlafburschen und Kostgänger durften nur mit der Zustimmung der Genossenschaft aufgenommen werden und lärmende oder ehrenrührige Geschäfte waren verboten.

Die Heimstätter waren verpflichtet, für ein einheitliches Aussehen der Gebäude zu sorgen. Für die Finanzierung des Straßen- und Schleusenausbaus musste jeder Siedler 1/8 der Kosten tragen.

Bei diesem Doppelhaus ist die ursprüngliche Bauweise erhalten geblieben

Privatpersonen bauten in Folge vier weitere Häuser. Durch den Ausbau des früheren Scharfeschen Gutes entstanden nochmal fünf Wohnungen.

- Beitritt zum Gemeindetag
- Bauherren mussten einheitlich bauen
- Straßenbau ging auf eigene Rechnung

EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Werbe- & Zeichenbüro Karin Kreher